



DER DEGU IST KEIN HEIMTIER

Der natürliche Lebensraum dieser scheuen Wildtiere sind die chilenischen Anden. VIER PFOTEN rät von einer privaten Haltung dieser anspruchsvollen Tiere ab. Dieser Ratgeber enthält wichtige Basisinformationen, die man unbedingt beachten sollte, wenn Degus bereits angeschafft wurden. Er ersetzt aber nicht das Studieren von Fachliteratur.

Das wichtigste in Kürze

- **Lebenserwartung:** vier bis neun Jahre.
- Degus sind tagaktiv.
- Degus werden kaum zahm und ihre Haltung erfordert einen sehr sorgsamem Umgang, daher sind sie vor allem für Kinder ungeeignet.
- In der Natur legen Degus unterirdische Baue an.
- Degus markieren ihr Revier mit Urin.
- Degus haben ein hoch komplexes Sozialverhalten. In der Natur leben sie in Familiengruppen von bis zu zehn Tieren, die zu Kolonien zusammengeschlossen sind.
- Männchen sind mit drei Monaten geschlechtsreif. Sie sollten dann umgehend kastriert und bis dahin von den Weibchen getrennt werden.
- Das Verdauungssystem der Degus ist auf eine rohfaserreiche und nährstoffarme Nahrung

spezialisiert. Die Tiere reagieren empfindlich auf eine falsche Futterzusammenstellung. Informieren Sie sich ausführlich über eine artgemäße Ernährung.

- Die Tiere besitzen einen ausgeprägten Geruchs-, Gesichts- und Gehörsinn (Ultraschallbereich).
- Degus sind keine Kuscheltiere!

Haltung

Die hochsozialen Tiere dürfen niemals alleine, sondern nur in Paaren oder Gruppen gehalten werden. Menschliche Zuwendung oder ein artfremdes Tier kann nie den Artgenossen ersetzen!

Die bewegungsfreudigen Tiere brauchen viel Platz, besonders da freier Auslauf kaum möglich ist. Für drei Tiere sollte ein Gehege mit einer Grundfläche von mindestens zwei Quadratmetern und einer Höhe von 1,5 Metern zur Verfügung stehen.

Der Platz des Geheges sollte ruhig, hell und frei von Zug oder Zigarettenrauch sein. Des Weiteren sollen sich in dem Raum keine Unterhaltungselektronik wie z.B. Fernseher, Computer oder Stereoanlage befinden, da die Tiere im Ultraschallbereich hören können.

Im Gehege sollten mehrere Ebenen vorhanden sein, damit die neugierigen Tiere viel Raum zur Bewegung und zum Erkunden haben. Dicke Äste, Wurzeln und Steine eignen sich als Klettermöglichkeiten.

Als Schlafplatz können Tongefäße oder Hohlblockziegel dienen, Stroh und Heu darf als Nestmaterial nicht fehlen. Eine Sandbadschale mit Degusand wird für die Fellpflege benötigt.

Die Tiere haben einen enormen Nagetrieb, daher sollte immer genügend Nagematerial zur Verfügung stehen (Zweige von unbehandelten und verträglichen Bäumen). Das große Nagevermögen muss auch bei der Wahl der Materialien für das Gehege bedacht werden, Holz und Plastik sind beispielsweise ungeeignet.

In der Natur graben Degus Baue in der Erde, daher sollten die Tiere die Möglichkeit zum Graben haben.

Degus mögen Sonnen- und Sandbäder (Chinchilla-Sand).



Oben: Als Einstreu eignen sich solche auf Baumwollbasis. Sie sind staubarm und optimal für das Anlegen der Gänge. Frisches Heu ist Voraussetzung.

Mitte: Wurzeln, Äste, größere Steine, Gefäße aus Ton sowie Bambusrohre und Korkrinde können den Käfig abwechslungsreich gestalten.

Unten: Fressnäpfe sind nicht zwingend erforderlich. Das Futter kann stattdessen im Käfig verteilt werden. Dies bietet Degus gleichzeitig eine Beschäftigung.



Mehr Menschlichkeit für Tiere

